



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

7 Der Welt vnart vnd feilschlege/ das sie wil durch jre klugheit alles  
ausrichten.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

pts/das dir Gott befohlen/ vnd dich dar  
umb gehret / treulich füren vnd vben  
solt / nicht angesehen / ehre / genies/  
schande oder schaden.

Aber es mangel allenthalben hieran/  
das man nicht dran wil / Gotte gleub  
ben/ vnd vertrauen/ das er für vns sor  
ge/ Der doch on das das groste auff sich  
genommen/ vnd thun mus / welches kein  
Mensch auff Erden vermag / Vnd ja  
für vns geforget hat / ehe wir geboren  
sind/ Vñ noch wol selbs künde alle ding  
durch sich selbs auerichten / vnd aller  
Menschen hülffe entbernen/ Aber er wil  
es durch mittel thun/ vnd vns zu solch  
en Götlichen wercken brauchen/ regie  
ren/straffen/leren/trösten zc.

Wels will al  
les mit iere  
vermüfft/  
on Gottes  
hülffe/ aus  
richten/ dar  
umb selbs  
ic.

ES ist hierin die Welt sonderlich streff  
lich/ so sie etwas thun solin grossen sa  
chen/ aus Gottes befehl / das sie allzeit  
zuuor mit irer weisheit alle künfftige  
fahr vnd zusall wil ausdencken / sol  
chem zuuor zu raten vnd zuuor komen/  
Trachtet nach menschlicher hülffe/ vnd  
suchet freundschaft vnd beystand wo  
sie kan / machet bündnis vnd andere  
practiken / darauff sie sich verlassen/  
vnd dem widertail stark gnug zu sein  
meinet / Vnd also wollen der sachen  
durch sich selbs gewis sein / Das ist  
nicht Gott vertrauen / noch im die sa  
che vnd forge für vns wollen befehlen/  
sondern selbs durch eigene forge vnd für  
sichtigkeit wollen die sache erhalten/  
Vnd sihet noch gleubt nicht / das sie  
mit irem sorgen vnd thun nichts aus  
richtet / Vnd kein menschliche Flug  
heit/ was zukünfftig ist / in irer Hand  
hat/ noch ersen kan/ So vns doch al  
ler Historien erfahrung wol solten leren/  
wenn wir wolten zu rück sehen / wie  
vbel menschliche weisheit betrogen  
wird/ so sie sich auff sich selbs verlesst/  
vnd gar nicht also hinaus gehet/ wie es  
gedacht wird/ Sondern alles anders ge  
wendet wird / vnd wol eben das wider  
spiel geschicht/ des/ so der Mensch ge  
dacht hat.

Hievon zeugen so viel Exempel der  
Schrift / von den Königen Juda vnd  
Israel/ welche die Propheten offte vnd  
hart straffen/ das sie zuflucht vnd hül  
ffe suchten bey frembden Völkern vnd  
Königen / Vnd inen sagten / sie solten

nicht auff Menschen hülffe trawen/  
sondern nach Gottes Wort vnd befehl  
thun / der würde sie wol schützen vnd  
erhalten. Sie aber wolten nicht hören/  
füren iner fort/ machten freundschaft  
vnd bündnis mit den Königen zu Egi  
pten/ Babel/ Assyrien/ Luden sie damit  
zu gast/ das sie darnach kamen/ inen ins  
Land sielen/ gefangen hinweg füreten/  
vnd alles verwüffeten. Das war der  
lohn dafür/ das sie nicht wolten Gottes  
Wort gehorchen/ noch gleuben/ das er  
für sie forgete/ vnd sie schützen vnd ver  
teidigen wolte / wo sie im vertraue  
ten vnd gehorsam waren.

Es habens die allerweissesten/ treff  
lichsten Leute/ auch vnter den Heiden/  
aus irer erfahrung beklagt / wie sie mit  
iren anschlegen schendlich betrogen  
sind/ so sie auch auff alle beste bedacht  
haben / Noch ist der Welt nicht zu sa  
gen / das sie von frembden / ja auch  
irem eigen schaden/ witziger würde. Dar  
umb wird dis niemand/ denn wenigen/  
so Christen sind/ gepredigt/ die Gottes  
Wort für augen haben/ vnd nu gedemü  
tiget/ gelernet haben / das sie nicht sol  
len sich auff ire eigen weisheit / gedan  
cken/ oder Menschen hülffe noch trost  
verlassen / Vnd nu solche Leute wor  
den/ die da gleuben/ das Gott für sie for  
get / vnd thun was sie wissen das recht  
ist/ vnd sie schuldig sind/ vnd sich nichts  
lassen daran hindern / was die Welt  
fürchtet vnd forget/ fahr/ schaden/ wis  
derstand/ Sondern solches alles Gotte  
befehlen/ vnd auff sein Wort frisch hin  
durch gehen.

Was würde ich gethan haben ( auff  
das ich ein Exempel von mir gebe)  
da ich erst anfieng die Abblasigen / vnd  
hernach des Papstums irthumb zu  
straffen / wenn ich hette sollen hören  
vnd achten / was mir alle Wele auff  
schrecklichst schreib vnd sagt / was ich  
für fahr auff mich lude / vnd wie mirs  
darob gehen würde / Wie offte hab ich  
müssen hören/ So ich wider die vnd je  
ne treffliche Leute schreiben würde/ ich  
würde einen vnlust anrichten / der mir  
vnd ganzem Deudschem Land zu  
schwer würde. Aber weil ichs nicht von  
mir selbs angefangen / sondern meines  
Amptes halben dazu gezwungen ( sonst  
g ij hette



## Auslegung der Epistel/

hette ich auch viel lieber still geschwiegen) vnd hinein geführt / mußte fortfahren / hab ich auch die sache Gott befolhen / vnd in lassen sorgen / beide / wie es hinaus gehen / vnd was mir darob widerfahren / würde / Vnd damit weiter bracht / vngachtet / was sich darwider gesetzt vnd getobt hat / denn ich je zuuor hette dürffen dencken oder hoffen.

**O** Wie viel guts würde Gott durch vns ausrichten / wenn man die Leute / sonderlich die grossen weisen Herrn vnd Regenten / des bereben kündte / das es war sey / so hie S. Petrus sagt / das Gott für vns forget / Vnd nicht also durch eigene weisheit vnd gedanken / suchten / sich selbst mit menschlicher macht / hülffe / freundschaft vnd bündnis zu rüsten / stercken vnd fassen / ir ding hinaus zu führen vnd zu erhalten / Weil man doch sibet / das solches alles feilet / vnd allzeit gefeilet hat / vnd das mit nicht mehr thut / denn Gott nur sein werck hindert vnd wehret / weil man im nicht vertrauen wil / das er auch kein glück noch gnade kan geben zu solchem / das auff menschliche weisheit vnd vertrauen angefangen vnd gesetzt ist / das man es zu letzt doch erfahren vnd beklagen mus / weil man es zuuor nicht hat glauben wollen .

**W**er nu ein Christen sein wil / der lerne doch solches glauben / vnd den Glauben vben vnd erzeigen / in seinen sachen / beide / leiblichen vnd geistlichen / im thun vnd leiden / leben vnd sterben / Das er sich der sorge vnd engstlichen gedanken entschlage / vnd die selbige frisch vñ getrost von sich werffe / Nicht in einen winckel / wie etliche vergeblich meinen zu thun / Denn sie lassen sich nicht also hinweg werffen / wo sie im hertzen stecken / Sondern das er / beide / sein hertz / mit seinen sorgen / Gotte auff seinen rücken werffe / Denn er hat einen starcken hals vnd schuldern / das er es wol tragen kan / dazu solches geboten hat / das man sie im auff trage / Vnd kanst so viel nicht auff in legen vnd werffen / Er hat es noch viel lieber / Vnd verheisset dir auch / das er wil die sorge tragen / für dich / vnd alles was dir anliegt.

Das ist je eine feine verheissung / vnd

ein schöner güdener Spruch / wenn mans nur glauben wolte. Wenn vns solches zu sagte ein gewaltiger Kaiser / König vnd Herr auff Erden / vnd forderte / wir solten in sorgen lassen für golt vnd silber / vnd noedurffte dieses lebens / wie frölich vnd on alle sorge würde sich jederman darauff verlassen. Was sagt je dis viel ein trefflicher Herr / der da allmechtig vnd warhafftig ist / vnd macht hat vber leib vnd leben / vnd vns wil vnd kan geben / alles was wir be dürffen / beide / zeitlich vnd ewiglich / vnd hetten daran / wenn wirs glauben / ein halb Himelreich / ja ein völig Parasdis auff Erden.

Denn / was ist besser vnd edlers / denn ein still friedlich hertz / darnach alle menschen ringen vnd arbeiten / Wie wir bisher auch gethan haben / hin vnd wider darnach gelauffen / vnd doch nirgend gefunden wird / denn in Gottes Wort / das vns heisset / vnser sorge vnd anligen vnd alles / was vns drücken vnd engsten wil / auff in werffen / vnd also vns friede vnd ruge machen. Denn er wil die sorge in vnserm hertzen nicht haben / wie sie auch nicht drein gehöret / sondern vom Teufel darein gesetzt wird.

Darumb kan ein Christen / wenn er gleich allerley hindernis / anfechtung vnd unglück leiden mus / frölich hindurch gehen / vnd spricht / Lieber Herr Gott / du hast mir so befolhen / zu glauben / zu leren / regiren vnd zu thun / Das wil ich auff deinen namen wagen / vnd dir lassen befolhen sein / was mir darob widerfahren mag etc. Vnd ist also ein Mensch / der da tüchtig ist zu allen sachen / vnd kan viel guts schaffen vnd thun / Denn er ist des grossen unglücks los / vnd hat den schweresten stein Gottes auff seinen hals gelegt / Da ein ander dagegen nichts schafft / denn das er sein hertz voll angst vnd vnmuts machet / kan zu keinem guten werck kommen / wird ein vntüchtig Mensch / beide / zu thun vnd zu leiden / fürchtet sich für allen püschchen / oder aus verdries oder vngedule nichts rechtes thun kan.

Wie jzt die Welt thut / Da Fürsten / Herrn / Kete / Bürger vnd Bawren nur wollen gewalt / ehre vnd gut haben / aber

*Zuff Gotte  
vnser sorge  
zu werffen.*